



VORHER WISSEN,
WAS DER CHEF
DICH FRAGEN WIRD.

e.Med. Dein Wissens-Turbo
für Uni und Berufseinstieg.

Jetzt registrieren und e.Med
1 MONAT KOSTENLOS TESTEN

Endet automatisch

www.springermedizin.de/wissenmachtarzt

 Springer Medizin

Montag, 11. April 2016

Chances – Saal 6

- 12:00 – 12:45 **Erfahrungen als Assistenzarzt und Student aus dem Ausland: Beispiel England**
Vorsitz: S. Wagner (Regensburg), A. Schuster (Göttingen)
- 12:00 **Erfahrungen als Assistenzarzt und Student aus dem Ausland: Beispiel England**
S. Melderis (Hamburg)
- 12:45 – 13:30 **Ärzte ohne Grenzen**
Vorsitz: E. Wedi (Strassburg)
- 12:45 **Ärzte ohne Grenzen: Ärztliche Tätigkeit in Kriegs- und Krisengebieten**
M. Villalobos (Berlin)
- 14:00 – 15:30 **Karrierewege in der Inneren Medizin**
Vorsitz: D. Frank (Kiel), S. Sossalla (Göttingen / Kiel)
- 14:00 **Auslandsaufenthalt – immer noch ein Muss für die Karriere?**
B. F. Hoyer (Berlin)
- 14:15 **Fragile Balance zwischen Klinik und Forschung: Wie meistere ich den Spagat?**
W. Bechtel-Walz (Freiburg)
- 14:30 **Ist eine wirtschaftliche Ausbildung (z. B. MBA) mittlerweile ein Muss?**
J. Augustin (Hamburg)
- 14:45 **Ordinariat – wie habe ich es gemacht?**
S. Frantz (Halle)
- 15:00 **Erfüllung in der Niederlassung**
A. Strassburg (Herford)
- 15:15 **Erfüllung im peripheren Krankenhaus**
N. E. El Mokhtari (Rendsburg)

Dienstag, 12. April 2016

Chances – Saal 6

- 08:30 – 09:30 **Das Kleine 1x1 der antibiotischen Therapie: Was, wann, wie?**
Vorsitz: N. Jung (Köln), A. Bleckmann (Göttingen)
- 08:30 **Das Kleine 1x1 der antibiotischen Therapie: Was, wann, wie?**
S. Herold (Giessen)
- 10:00 – 11:15 **Der Clinician Scientist**
Vorsitz: D. Westermann (Hamburg), C. von zur Mühlen (Freiburg)
- 10:00 **DGIM-Curriculum Clinician Scientist – Facharzt Innere Medizin und Habilitation**
G. Hasenfuß (Göttingen)
- 10:37 **Der Clinician Scientist aus Sicht der Deutschen Forschungsgemeinschaft**
E. Roeb (Gießen)
- 12:00 – 13:00 **Die wichtigsten Medikamenteninteraktionen, die man kennen MUSS**
Vorsitz: P. Ong (Stuttgart), M. Lüdde (Kiel)
- 12:00 **Die wichtigsten Medikamenteninteraktionen, die man kennen MUSS**
N. Voigt (Essen)

DGIM Kongress 2016

Demographischer Wandel fordert Innovation

Hauptthemen 2016

- Minimalinvasive internistische Eingriffe – Innere Medizin anstatt Chirurgie
- Von der Differentialdiagnose zur Systemmedizin
- Biomarker-stratifizierte Therapie
- Der multimorbide Patient
- Neurologie trifft Innere Medizin
- Training als Therapie
- Moderne Bildgebung ersetzt invasive Diagnostik
- Kardiologie für den Generalisten
- Digitale Medizin
- Infektiologie – Antibiotika-resistenz – Migrationsmedizin
- Klug entscheiden

Kongress-Präsident

Prof. Dr. med. G. Hasenfuß

DGIM – Kongress-Team 2016

PD Dr. Claudius Jacobshagen
PD Dr. Miriam Puls
Prof. Dr. Samuel Sossalla
Dr. Anja Vogelgesang
Prof. Dr. Michael Zeisberg

Kongress-Sekretariat

Silvia Kamanger
Universitätsmedizin Göttingen (UMG)
Georg-August-Universität Göttingen
Klinik für Kardiologie und
Pneumologie Herzzentrum Göttingen
Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen
Telefon: +49 551 39 8768
Telefax: +49 551 39 66389
silvia.kamanger@med.uni-goettingen.de

DGIM-Geschäftsstelle

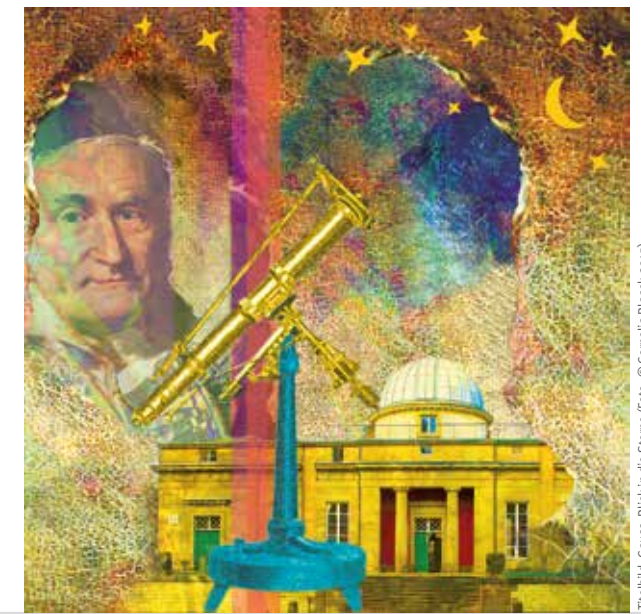
Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.
Irenenstraße 1, 65189 Wiesbaden

122. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V.

Congress Center Rosengarten Mannheim, 09. – 12. April 2016



www.dgim2016.de



Treibbild: Gauss, Blick in die Sterne (Foto: © Cornelia Blaack 2015)

m:con
VISION INTO CONVENTIONS
Kongress-Agentur
m:con – mannheim:congress GmbH

Mit freundlicher Unterstützung von
 Springer Medizin

Forum für junge Mediziner

Chances ist als kontinuierlicher Programmteil des Internistenkongresses nicht mehr wegzudenken.

In diesem Jahr enthält das Programm von „Chances“ erstmals einen eintägigen Workshop zum Thema „Grundlagen der internistischen Systemmedizin“. Zielgruppe ist der wissenschaftlich interessierte und klinisch tätige Nachwuchs. Der Workshop ist Teil einer Serie, die das Curriculum der DGIM zum Clinician Scientist flankiert (siehe Dienstag). Während des Workshops werden das Mikrobiom und „Next Generation Sequencing“ (NGS) vorgestellt, Signaltransduktionsnetzwerke und organübergreifende Signaturen der medizinischen Systembiologie werden besprochen und diskutiert. Schließlich werden die Grundlagen von Proteomik und Metabolomik sowie Mechanismen der Immunologie/Rheumatologie anschaulich erörtert. Somit gibt der Tag der „Grundlagen der internistischen Systemmedizin“ einen weiten, fundierten und spannenden Einblick in die Themen der aktuellen translationalen Forschung und vermittelt plastisch deren mögliche Anwendungsgebiete.

Am Sonntag wird Chances durch die Jungen Internisten ausgerichtet. Im Speziellen werden relevante Befunde der klinischen Bildgebung, basierend auf Echokardiographie, Abdomensonographie und Thorax-Bildgebung, praxisnah und effektiv besprochen. In einem weiteren Part erfährt der Teilnehmer, wie es in Deutschland um die Professionalisierung der klinischen Weiterbildung und deren tatsächliche Umsetzung steht. Schließlich vermittelt das „klinische Gymnasium“ mittels interaktiver Fallvorstellung die wichtigsten Krankheitsbilder der Endokrinologie.

Am Montag sollen dem internistischen Nachwuchs unterschiedliche berufliche Perspektiven vermittelt werden. Zunächst geht es um das Thema „Auslandsaufenthalt“ während des Studiums, der Weiterbildung und im Rahmen der Forschung. Eingehend werden wir zum Thema klinische Forschung, zum Spagat zwischen Patientenversorgung, Forschung und Lehre und zur Frage der Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Ausbildung für Medizinerinnen und Mediziner informieren.

Für den medizinischen Alltag auf der Station und im Not- und Bereitschaftsdienst erfährt der Zuhörer am Dienstag, was es mit dem „Kleinen 1x1“ der antibiotischen Therapie auf sich hat und bekommt hier eine strukturierte und komprimierte Wissensvermittlung. Darüber hinaus ist eine Sitzung zu den wichtigsten Medikamenteninteraktionen geplant.

Schließlich endet das „Chances-Programm“ mit einer gemeinsamen Sitzung der DGIM und der Deutschen Forschungsgemeinschaft zum Thema „Clinician Scientist“. Hier sollen Chancen, Möglichkeiten und Umsetzung einer klinisch-wissenschaftlichen Karriere ausführlich erläutert werden. Dabei wird das neue Curriculum der DGIM zur Facharztweiterbildung und Habilitation vorgestellt.

„Chances“ bietet somit ein vielfältiges und spannendes Programm, welches praxisorientiert informiert und Zukunftsperspektiven aufzeigt.

Das Organisationsteam freut sich auf Ihre Teilnahme!

08:00 – 09:35 Grundlagen der internistischen Systemmedizin I
Vorsitz: S. Schultz-Hector (Bad Homburg v.d.H.)

08:00 Einführung
G. Hasenfuß (Göttingen)

08:05 Was muss ich über das Mikrobiom wissen?
A. Gessner (Regensburg)

08:50 Wie funktioniert NGS?
P. Bauer (Tübingen)

10:00 – 11:30 Grundlagen der internistischen Systemmedizin II
Vorsitz: N. Frey (Kiel), F. Lammert (Homburg)

10:00 Signaltransduktionsnetzwerke
K. Giehl (Gießen)

10:45 Genom Chirurgie
F. Buchholz (Dresden)

12:00 – 13:30 Grundlagen der internistischen Systemmedizin III
Vorsitz: N. Malek (Tübingen), S. Felix (Greifswald)

12:00 Proteom und Metabolom
A. Sickmann (Dortmund)

12:45 Mechanismen in der Immunologie/Rheumatologie
H. Reichardt (Göttingen)

14:00 – 15:30 DGIM Förderakademie
Vorsitz: B. F. Hoyer (Berlin), W. Bechtel-Walz (Freiburg)

14:00 Berufungsverfahren, worauf kommt es an?
H. Kroemer (Göttingen)

14:30 Drittmittelakquise – wie werbe ich erfolgreich Gelder ein
K. Lehmann-Teichmann (Berlin)

15:00 Work-Live-Balance: wie vermeide ich das Burnout!
M. Adli (Berlin)

10:00 – 11:30 Klinisches Gymnasium – Interaktive Fallvorstellungen
Vorsitz: M. Raspe (Berlin), N. Schönewolf (München)

10:00 Einleitung in Diagnostik und Differentialdiagnostik
A. Lohse (Hamburg)

10:10 Klinisches Gymnasium mit den Fällen der Sommer-ESIM
F. Lutz (Karlsruhe)

10:35 Klinisches Gymnasium mit den Fällen der Winter-ESIM
T. Rolling (Hamburg)

11:00 Endokrinologische Erkrankungen (er)kennen und diagnostizieren
S. Brede (Lübeck)

14:00 – 15:30 Neue Wege für eine bessere klinische Weiterbildung – Theorie und Umsetzung

Vorsitz: M. Raspe (Berlin),
A. M. Müller-Marbach (Düsseldorf)

14:00 Professionalisierung der klinischen Weiterbildung
T. Raupach (Göttingen)

14:20 Praktische Umsetzung in der Klinik
N. Stergiou (Seligenstadt)

14:40 Neue Medien – Weiterbildung 2.0
T. Binder (Wien, AT)

15:00 Podiumsdiskussion gemeinsam mit
Prof. Raupach, Dr. Stergiou und Prof. Binder

15:45 – 16:30 Klinische Bildgebung – Relevante Befunde aus drei Gebieten

Vorsitz: A. M. Müller-Marbach (Düsseldorf),
M. Schneider (Wien, AT)

15:45 Die wichtigsten Diagnosen in der Abdomensonografie
A. M. Müller-Marbach (Düsseldorf)

16:07 Die wichtigsten Diagnosen in der Echokardiografie
T. Binder (Wien, AT)

10:00 – 11:30 Young Investigator Award
Vorsitz: M. Hallek (Köln), R. H. Strasser (Dresden)

10:00 High Phosphate Induces Endothelial-Mesenchymal Transition of Human Coronary Endothelial Cells by Epigenetic Regulation of DNMT1: a Link from Chronic Kidney to Cardiovascular Disease
X. Tan (Goettingen), X. Xu (Göttingen),
E. Zeisberg (Boston, MA, USA), M. Zeisberg (Göttingen)

10:15 Erlaubt die geschätzte Albuminausscheidung („estimated albumin excretion rate“) bei chronisch nierenkranken Menschen eine bessere Prädiktion kardiovaskulärer und renaler Ereignisse als der Albumin-Kreatinin-Quotient?
L. Bauer (Homburg), I. E. Emrich (Homburg),
J. Pickering (Christchurch, NZ), K. Untersteller (Homburg),
F. Sandermann (Homburg), K. S. Rogacev (Homburg),
S. Seiler-Mußler (Homburg/Saar), D. Fliser (Homburg/Saar),
G. Heine (Homburg)

10:30 Renaler Knockout des Calciumabhängigen Chloridkanals TMEM16A führt im Mausmodell zu einer Albuminurie
L. K. Schenk (Münster), S. Henke (Münster),
D. Heitzmann (Regensburg), U. Schulze (Münster),
H.-J. Pavenstädt (Münster)

10:45 Wahre Rate von unerwünschten Arzneimittelwirkungen auf die Kalium-Homöostase der Renin-Angiotensin-Aldosteron-System-Inhibitoren in placebokontrollierten Studien: Eine Meta-Analyse
D. Vukadinovic (Homburg), D. Laval (Homburg/Saar),
S. Wagenpfeil (Homburg/Saar), M. Böhm (Homburg)

11:00 Ärztebefragung zur medizinischen Versorgung mit oralen Antikoagulantien – Ergebnisse des thrombEVAL-Studienprogramms
L. Eggebrecht (Mainz), L. Schleuter (Mainz),
S. Göbel (Rüsselsheim), M. Nagler (Mainz),
H. Lamparter (Mainz), C. Bickel (Koblenz),
R. Hardt (Mainz), T. Münzel (Mainz), J. Prochaska (Mainz),
P. S. Wild (Mainz)

11:15 Ist eine Koloskopie bei Enterokokken-Endokarditis indiziert?
L. Blanke (Köln), K. Heyn (Köln), K. Sedatzki (Köln),
G. Fätkenheuer (Köln), A. Huth (Köln), N. Madershahian (Köln),
A. Kaasch (Köln), R. Pfister (Köln), G. Michels (Köln), N. Jung (Köln)

Nähere Informationen zum vollständigen
Kongressprogramm unter: www.dgim2016.de